

Unvergessliches Chorfestival „Feuer & Stimme“ in St. Michael im Lungau

Das Chorfestival „Feuer & Stimme“ fand „heuer“ zum 14. Mal vom 14. bis zum 16. Juni 2019 in St. Michael im Lungau im Süden des Salzburger Landes statt. Dieses außergewöhnliche und eindrucksvolle Chorfestival beherbergte an diesen Tagen 36 Chöre und Ensembles aus ganz Österreich, Tschechien, Ungarn und Deutschland.

Die Sängerinnen und Sänger sollten ihre Stimmen erheben und zeigen, dass Musik keine Grenzen kennt.

Freundschaften wurden geschlossen, Erfahrungen ausgetauscht, unterschiedlichstes Liedgut präsentiert und immer wieder erklangen die Stimmen der Teilnehmer in allen möglichen Sprachen.

Unserer Reise waren umfangreiche Planungen und Vorbereitungen unseres bewährten Reiseleiters Günter Fitzer vorangegangen.

Am Donnerstag Abend hatte das Warten dann endlich ein Ende: Voller Vorfreude und Tatendrang machten sich 40 reisefreudige Altenbacher, davon 24 aktive Sängerinnen, Sänger und Musiker unseres Chores, zur erstmaligen Teilnahme am Chorfestival „Feuer & Stimme“ nach Österreich auf.

In aller Herrgottsfrühe erreichten wir nach einer ruhigen Busfahrt bei strahlendem Sonnenschein unser 4-Sterne-Hotel, das „Hapimag Resort St. Michael“. Der Vormittag wurde von den meisten genutzt, um das Schlafdefizit der vorangegangenen Nacht etwas auszugleichen. Am Nachmittag trafen wir dann unsere „Festivalbetreuer“, das Ehepaar Erna und Hilmar Brugger, die uns im Trausaal des Rathauses St. Michael mit der süßen, regionalen Leckerei „Rahmkoch“ und diversen, teils hausgemachten Spirituosen empfingen.

Schon beim Betreten des Saales fiel unser Blick auf eine überlebensgroße Figur, den „Samson“, der im Verlauf unseres Aufenthalts noch eine große Rolle spielen sollte. Nach einer kurzen Führung unserer kundigen Betreuer durch den Ort erholten wir uns bei sommerlichen Temperaturen im „Cafè Mandl“, um uns danach gut gestärkt zur Pfarrkirche St. Michael aufzumachen. Dort folgte unsere Generalprobe, mit der wir uns auf unser anstehendes Konzert eingestimmten.

Am Freitagabend trafen sich 22 der teilnehmenden Chöre im Zentrum von St. Michael zur feierlichen Eröffnung des Chorfestivals.

Symbolisch für die „brennende Leidenschaft für die Musik“ wurde das Festivalfeuer auf dem Marktplatz gegenüber dem historischen Rathaus entflammt, an dem auch die Fackeln für den gemeinsamen Umzug der Chöre zur Festhalle entzündet wurden. Nach unserem Fußmarsch zur Festhalle stellte sich unser Chor mit dem afrikanischen Gospel „Mamaliye“ den anderen Chören vor.

Nach impulsiver Darbietung und tosendem Applaus des Publikums war wohl auch dem letzten Teilnehmer von nah und fern klar, dass unser Chor kein „traditioneller“ katholischer Kirchenchor ist.

Am Samstagmorgen stand die Bergandacht beim Peterbauerkreuz am Hausberg von St. Michael, dem „Speiereck“, auf dem Programm.

Zwei unserer Chormitglieder hatten zu diesem Anlass bereits ihre feierliche Konzertkleidung mit Krawatte angelegt. Jedoch konnte sie der belustigte Rest der Truppe davon überzeugen, sich in Rekordzeit in bergtaugliche Outdoorkleidung zu stürzen. Nach Auffahrt mit der „Sonnenbahn St. Michael“ und kurzer Wanderung erreichten wir unser Etappenziel.

Hier wurde dem Chor auf Einladung des Veranstalters die Ehre zuteil, die Andacht auf 2000 m Höhe musikalisch zu begleiten.

Der Vortrag des Kyrie „Take, O Take Me As I Am“, dem Gloria „Mamaliye“, dem Antwortgesang „Sancta Maria“ und dem feierlichen Überchor zu „Großer Gott, wir loben Dich“ wurde für den Chor zu einem einmaligen Erlebnis, das den Sängerinnen und Sängern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nachdem drei Alphornbläser die Andacht beendet hatten, machten wir uns zur Bergstation auf. In der dort gelegenen „Gamskogelhütte“ ließen wir uns zünftig mit Wiener Schnitzel oder Kaspresknödeln verwöhnen, bevor wir uns zurück ins Tal aufmachten und dort am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein die Seele baumeln ließen.

Am Samstagabend gestaltete unser Chor zusammen mit vier weiteren am Festival teilnehmenden Chören ein Abendkonzert in der Pfarrkirche St. Michael mit, welches der krönende Höhepunkt der Reise ins Lungau für uns werden sollte. Wir zogen mit „Inanay“, einem australischen Traditional der Aboriginals, in die Kirche ein. Allen voran wurden wir hier von unseren beiden choreigenen Solistinnen Tina Hörl-Weinlein und Nina Di Noto unterstützt.

Es folgte der mitreißende afrikanische Gospel „Egalile“ und das getragenere „Modimo“.

Bei „Yakanaka Vhangeri“ zeigte der Chor zum wiederholten Male nicht nur seine gesanglichen, sondern auch tänzerischen Fähigkeiten.

„This Little Light Of Mine“ animierte das Publikum zu rhythmischem Klatschen. Zum Abschluss erklang „Oh Happy Day“. Das von Nina Di Noto als Solistin und dem Chor vorgetragene Gospel führte beim Publikum zu lang anhaltendem und tosendem Schlussapplaus.

An dieser Stelle, wollen wir auch ein herzliches Dankeschön an Paul Richter und Charles Briscoe nicht vergessen, die uns mit Trommel und Gitarre bei unseren Darbietungen hervorragend musikalisch begleiteten und unterstützten.

Erleichtert nach dem erfolgreichen Konzert machten sich die Sängerinnen, Sänger und Anhang in die Gassen von St. Michael auf, um beim Cafè Mandl den Abend zusammen mit vielen anderen Teilnehmern gesanglich und feuchtfröhlich ausklingen zu lassen.

Hierbei wurde jedem bewusst, was „Feuer & Stimme“ ausmacht: Ein Fest der Freude, des Gesangs und der ungezwungenen Begegnung mit anderen Sängerinnen und Sängern.

Am Abschlusstag, dem Sonntag, stand morgens um 9.45 Uhr der große Festumzug aller 36 Chöre durch St. Michael zum Marktplatz an.

Bevor wir uns ins Getümmel stürzten, überreichte unser 1. Vorsitzender Peter Reinhardt unserem engagierten Betreuer-Ehepaar Erna und Hilmar Brugger ein Präsent, nicht ohne zu betonen, dass uns dieser Ausflug Dank der hervorragende Organisation und Herzlichkeit unserer beiden wundervollen Begleiter als etwas ganz Besonderes in Erinnerung bleiben wird. Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an die Beiden!

Danach marschierte unser Chor bei hochsommerlichen Temperaturen und unter dem freundlichen Beifall der Zuschauer durch St. Michael zum Marktplatz, wo wir mit den anderen Chören Aufstellung zum Festakt nahmen. Nach diversen musikalischen Darbietungen und den Danksagungen der Veranstalter wurde unter den teilnehmenden Sängerinnen und Sängern der Sieger des Festival-Gewinnspiels gezogen. Unter großem Jubel traf das Glück ausgerechnet einen unserer Sänger, Rüdiger Bähr, der auf diesem Wege ein weiteres Wochenende für 2 Personen in St. Michael genießen darf.

Nahtlos ging es weiter mit dem Festumzug der Chöre. Angeführt wurde dieser von dem bereits in Teil 1 des Reiseberichts erwähnten „Samson“, nachdem er den Festivalbesuchern zu Ehren einen Walzer getanzt hatte.

Samsonfiguren sind so genannte „Festtagsriesen“, die bei traditionellen Umzügen in der Region von einem einzelnen, bärenstarken Mann durch den Ort getragen werden. Wie beschwerlich diese Aufgabe ist, zeigt sich erst, wenn man sich die Dimensionen der Figur vor Augen hält: Der St. Michaeler Samson, der im Jahre 1754 gebaut wurde, misst stattliche 4,50m und hat ein Gewicht von 64 kg! Er wurde von der Schützengarde, Bürgermusik, Schnalzern und Trachtenfrauen begleitet.



Bald mussten wir uns schweren Herzens von St. Michael sowie von unseren liebevollsten Betreuern verabschieden. Standesgemäß wurde für die Beiden ein letztes schwungvolles Lied angestimmt, in das wir noch mal alle Sympathie gepackt haben, die im Lauf der gemeinsam verbrachten Zeit entstanden war.

Und so hieß es Abschied nehmen, allerdings mit dem festen Vorsatz, uns eines Tages, bei einer der nächsten Festival-Veranstaltungen wieder zu sehen.

Was für eine großartige Reise! (Stefan Fitzner, Schriftführer)